

über kurz oder lang

ZEITMUSIK



BESSINER KAMMERCHOR
FRANZISKA DE JONG, FLÖTE UND BASSQUERFLÖTE
MIRJAM BONIN, FLÖTE
WIELAND WAGNER, MARIMBA UND VIBRAPHON

LEITUNG: FRIEDEMANN STOLTE

Johann Sebastian Bach
GOTTES ZEIT IST DIE ALLERBESTE ZEIT
erster und zweiter Teil der Kantate BWV 106
bearbeitet für Chor, Marimba und Flöten von Friedemann Stolte

Georg Wieland Wagner
MAYUMAN
für Flöte, Vibraphon & Marimba

Claudio Monteverdi
LAMENTO D'ARIANNA
vierteiliger Madrigalzyklus für fünfstimmigen Chor a cappella
aus dem Sechsten Madrigalbuch (1614)

Friedemann Stolte
GINSTERBLÜTEN (UA)
17 Haikuvertonungen für Flöte, Baßquerflöte, Marimba und Chor

John Sheppard
MEDIA VITA
für sechsstimmigen Chor a cappella

über kurz oder lang ist ein Programm über kürzeste Momente und himmlische Zeitlosigkeit, zwischen denen sich unsere Wahrnehmung von Zeit spannt.

Dabei können Augenblicke zu Ewigkeiten werden, subjektiv grenzenlos erlebte Zeit kann objektiv gemessen eine kurze Dauer haben. Das Nachdenken über die Zeit knüpfte geschichtlich ihren Wert weniger an die Dauer als an Erfahrungen von Dichte und Erfüllung, von Intensität und Sinnhaftigkeit und das Bewußtsein ihrer Endlichkeit im einzelnen Leben. In unserem Konzertprogramm stehen sehr unterschiedliche Zeitvorstellungen der Kulturgeschichte dicht neben einander, vom heilsversprechenden Denken unserer christlich-abendländischen Tradition über die stärker Raum und Zeit verbindenden Wahrnehmungen der griechischen Überlieferung bis zum zyklisch orientierten Denken des Fernen Ostens. Im Kern geht es immer wieder um das Leben, das wir auf Zeit geschenkt bekommen, um seine Erfüllung und seine Vergänglichkeit.

Der erste Teil der Bach-Kantate GOTTES ZEIT IST DIE ALLERBESTE ZEIT, auch bekannt als *Actus tragicus*, erhält seine Spannung aus den wechselnden Zeitmaßen. Sie münden in ein unausweichliches Gehen: „Mensch, du mußt sterben ...“ Der sich darüber entfaltenden Chorfüge setzt das Sopransolo die Erwartung der Zeitenwende entgegen: „Ja, komm, Herr Jesu!“ MAYUMAN, ein Wort aus der Quechua-Sprache, bedeutet soviel wie „zum Fluß hin“. Die gleichnamige Komposition bezeichnet Georg Wieland Wagner als einen „Gesang aus der Welt der ungemessenen Zeit“. Sie entstand während einer seiner Reisen in entlegene Gebiete Perus. Mittels eines „unendlichen Gesanges“ über wiederkehrende Akkordfolgen erscheint die Erinnerung an den Moment zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang.

In Claudio Monteverdis Madrigalzyklus LAMENTO D'ARIANNA hören wir eine Musik gewordene Klage, die ursprünglich als Teil der nach ihrer Uraufführung 1608 gefeierten, später jedoch verlorengegangenen Oper „L'Arianna“ komponiert wurde. Die von Theseus auf einer einsamen Insel zurückgelassene Ariadne beklagt darin ihr Schicksal. In genialer Weise entfaltet Monteverdi das emotionale Spektrum zwischen Trauer, Verzweiflung, gebrochenem Lebenswillen und Stolz, Anklage, Zorn bis hin zu Rachegefühlen. Hier geht es um die Zeit eines gemeinsamen Lebens, das durch die Flucht verraten, entwertet und unmöglich geworden ist.

Die Vertonungen von Haikus in den GINSTERBLÜTEN Friedemann Stoltes sind analog zur dichterischen Struktur musikalische Momentaufnahmen, Bilder, Impulse, Anstöße. So wie ein Haiku 17 Silben hat (5+7+5), so ergeben

die 17 kurzen Stücke dieses Zyklus ein „musikalisches Haiku“. Das zyklische Moment findet sich auf vielen Ebenen wieder. Haikus haben immer einen jahreszeitlichen Bezug, und die der „ginsterblüten“ umspannen den Lauf eines Jahres. So schließt sich vom ersten zum letzten Stück ein Kreis, ohne daß das letzte einfach nur eine Wiederholung des ersten Haiku ist. Außerdem liegt dem Zyklus eine Reihe zugrunde, die zwar gleich bleibt, aber durch die Verschiebung des Grundtons durch die Stücke hindurch zirkuliert. Am Ende steht das sechsstimmige MEDIA VITA, eine Antiphon zum *Nunc dimittis* des Nachtgebets, in der Vertonung des englischen Renaissancekomponisten John Sheppard. Während der Text, der aus dem achten Jahrhundert stammt und uns durch Luthers freie Übertragung „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfängen“ geläufig ist, eindringlich von irdischen Ängsten und Nöten spricht, führt uns Sheppards Musik in himmlische Klangregionen in einem nicht enden wollenden, paradiesischen Strömen.

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
GOTTES ZEIT IST DIE ALLERBESTE ZEIT

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
In ihm leben, weben und sind wir, so lange er will.
In ihm sterben wir zu rechter Zeit, wenn er will.

Ach, Herr! Herr, lehre uns bedenken,
daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht lebendig bleiben!

Es ist der alte Bund: Mensch, du mußt sterben!
Ja, komm, Herr Jesu!

Wieland Wagner (* 1967)
MAYUMAN
für Flöte, Vibraphon & Marimba

Claudio Monteverdi (1567 – 1643)
LAMENTO D'ARIANNA

LASCIATEMI MORIRE!
E chi volete voi che mi conforte
in così dura sorte,
in così gran martire?
Lasciatemi morire.

*Laßt mich sterben!
Wer, glaubt ihr, kann mich trösten
bei einem so harten Schicksal,
in so großem Leiden?
Laßt mich sterben.*

O TESEO, O TESEO MIO,
Teseo mio, sì,
sì che mio ti vo'dir,
che mio pur sei,
benchè t'involi, ahi crudo!
A gl'occhi miei.
Volgiti, Teseo mio,
volgiti, Teseo, o Dio!

*Oh Theseus, oh mein Theseus,
Mein Theseus,
ich möchte dich noch immer
mein nennen, auch wenn du,
Grausamer,
vor meinen Augen fliehst.
Dreh dich um, mein Theseus,
dreh dich um, Theseus, oh Gott!*

Volgiti in dietro a rimirar colei
che lasciato ha per te
la patria e'l regno,
e'n queste arene ancora,
cibo di fere dispietate e crude,
lascierà l'ossa ignude.
O Teseo, o Teseo mio,
se tu sapessi, o Dio!,
se tu sapessi, ohimè!,
come s'affanna
la povera Arianna,
forse, forse pentito
rivolgeresti ancor la prora al lito.
Ma con l'aure serene
tu te ne vai felice,
ed io qui piango.
A te prepara Atene
liete pompe superbe,
ed io rimango
cibo di fere in solitarie arene.

Tu l'un e l'altro tuo vecchio
parente stringerai lieto,
ed io più non vedrovi,
o madre, o padre mio.

DOVE, DOVE È LA FEDE,
che tanto mi giuravi?
Così ne l'alta sede
tu mi ripon de gl'avi?
Son queste le corone
onde m'adorni il crine?
Questi gli scetri sono,
queste le gemme e gl'ori?
Lasciarmi in abbandono
a fera che mi straci e mi divori?
Ah Teseo mio,
lascierai tu morire,
in van piangendo,
in van gridando aita,

*Dreh dich um, um sie anzublicken,
die für dich ihre Heimat verlassen hat
und ihr Königreich
und ihre bloßen Knochen
an diesen Stränden zurückläßt als Futter
für die wilden und gnadenlosen Tiere.
Oh Theseus, oh mein Theseus,
wenn du nur wüßtest, oh Gott!
Wenn du nur wüßtest, ach!,
welche Furcht
die arme Ariadne leidet,
vielleicht würdest bereuen
und den Bug der Küste zuwenden.
Aber mit einer sanften Brise
fährst du glücklich weg,
während ich hier weine.
Athen bereitet dir
einen freudigen und stolzen Empfang,
und ich bleibe
zum Futter für die Bestien an diesen
einsamen Stränden.
Du wirst freudig deine beiden alten
Eltern umarmen,
und ich werde euch nie wiedersehen, oh
Mutter, oh mein Vater.*

*Wo, wo ist die Treue,
die du mir so sehr geschworen hast?
Setzt du mich so
auf den hohen Thron deiner Vorfahren?
Sind das die Kronen,
mit denen du mein Haar schmückst?
Sind das die Zepter,
die Edelsteine und das Gold?
Mich einer Bestie überlassen,
die mich quält und verschlingt?
Ah Theseus, mein Theseus,
wirst du zum Sterben zurücklassen,
vergeblich weinend,
vergeblich um Hilfe rufend,*

la misera Arianna
ch'á te fidossi e ti diè gloria e vita?

AHI, CHE NON PUR RISPONDE!
Ahi, che piú d'áspe è sord'a miei
lamenti!
O nemi, o turbi, o venti,
sommergetelo voi dentro a quell'onde!
Correte, Orchi e Balene,
e de le membr' immonde
empiete le voragini profonde!
Che parlo, ahi! che vaneggio,

misera, ohimè! che chieggió?
O Teseo, o Teseo mio,
non son, non son quell'io,
non son quell'io che i ferì detti sciolse:

Parlò l'affanno mio, parlò il dolore;

parlò la lingua sì, ma non già il core.

*die unglückliche Ariadne,
die dir vertraute und dir Ruhm gab
und dir das Leben rettete?*

*Ach, er antwortet ja nicht!
Ach, er ist tauber als eine Natter für
meine Klagen!
Oh Wolken, Stürme, Winde!
Begrabt ihn unter diesen Wellen!
Eilt, ihr Wale und Seeungeheuer
und füllt die tiefen Strudel
mit seinen scheußlichen Gliedern!
Was sage ich da? Was phantasie
ich?*

*Ach, ich Arme, was verlange ich?
Oh Theseus, oh mein Theseus,
ich bin es nicht, nein, ich bin es
nicht, die diese harten Worte gesagt
hat:*

*Es sprach meine Furcht, es sprach
der Schmerz;
es sprach wohl meine Zunge, aber
nicht mein Herz.*

Friedemann Stolte (*1966)
GINSTERBLÜTEN

I. Flöte, Marimba, Chor
*Am Ende meiner
Reise ohne Ziel will ich fallen
in Ginsterblüten.*

Sora

II. Flöte

III. Flöte, Marimba, Chor
*Des Frühlings Nahen:
Ein namenloser Hügel
Im leichten Nebel.*

Bashō

IV. Marimba

V. Flöte, Chor
*Der Frühling ist gekommen.
Fürs neue Jahr:
fünf Scheffel Reis vom alten.*

Bashō

VI. Flöte, Marimba, Tenor
*Bei jedem Windhauch
Setzt sich der Falter anders
Dort auf der Weide.*

Bashō

VII. Flöte, Marimba, Frauenstimmen
*Der Frühling geht –
die Vögel schrein ihm nach,
in den Augen der Fische sind Tränen.*

Bashō

VIII. Flöte, Marimba

IX. Chor

*Berauscht, ach, schlief ich,
Wo die Nelken erblüht sind,
Dort auf dem Felsen.*

Bashō

X. Flöte, Marimba

XI. Flöte, Marimba, Chor

*Die Hängebrücke:
Ein Leben dicht umschlungen
Von Efeuranken.*

Bashō

XII. Baßquerflöte

XIII. Marimba, Männerstimmen

*Das Jahr verdämmt:
Doch Hut und Schuh aus Stroh
Trag ich wie immer.*

Bashō

XIV. Baßquerflöte

XV. Baßquerflöte, Chor

*Vom Wandern schwer krank:
Ein Traum, der dürre Heide
Im Kreise durchirrt.*

Bashō

XVI. Marimba

XVII. Bassquerflöte, Marimba, Chor

*Am Ende meiner
Reise ohne Ziel will ich fallen
in Ginsterblüten.*

Sora

John Sheppard (ca. 1515 – 1558)

MEDIA VITA

Media vita in morte sumus
quem quaerimus adiutorem
nisi te domine
qui pro peccatis nostris
juste irasceris.

*Mitten im Leben sind wir im Tode,
wen suchen wir als Helfer
außer dir, Herr,
der du für unsere Sünden
zurecht zornig bist.*

(A) Sancte Deus.

(A) Heiliger Gott.

(B) Sancte fortis.

(B) Heiliger Starker.

(C) Sancte et misericors salvator
amarae morti ne tradas nos.

*(C) Heiliger und barmherziger Heiland,
übergib uns nicht dem bitteren Tod.*

Nunc dimittis servum tuum
Domine, secundum verbum tuum
in pace.

*Jetzt läßt du deinen Diener, Herr,
deinem Wort entsprechend in Frieden
gehen.*

Quia viderunt oculi mei salutare
tuum,
quod parasti
ante faciem omnium populorum,
lumen ad revelationem gentium:
et gloriam plebis tuae Israel.

*Weil meine Augen dein Heil gesehen
haben,
das du bereitet hast
vor dem Angesicht aller Völker,
ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Ruhm deines Volkes Israel.*

Gloria patri et filio et spiritui
sancto. Sicut erat in principio et
nunc et semper et in saecula
saeculorum. Amen.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist, wie es war im
Anfang und jetzt und immer und in alle
Ewigkeiten. Amen.*

(D) Ne projicias nos
in tempore senectutis
cum defecerit virtus nostra,
ne derelinquas nos, domine.

*(D) Verwirf uns nicht
zur Zeit des Alterns,
wenn unsere Kraft schwindet,
verlaß uns nicht, Herr!*

(A, B, C)

(E) Noli claudere aures tuas
ad preces nostras.

*(E) Verschließe deine Ohren nicht
gegen unsere Bitten.*

(B, C)

(F) Qui cognoscis occulta cordis
parce peccatis nostris.

*(F) Der du die Geheimnisse des
Herzens kennst, gewähre Verschonung
angesichts unserer Sünden.*

(C)

Gegründet im Herbst 1995 von fünfzehn a cappella-Begeisterten, fand der BESSINER KAMMERCHOR bald seinen Interessenschwerpunkt in der Musik der italienischen Renaissance und der internationalen Moderne. Von Beginn an standen auch Uraufführungen von Werken des Komponisten und Chorleiters Friedemann Stolte auf dem Programm. Seit 2003 arbeitet der Chor regelmäßig mit Instrumentalisten und Partnern anderer Kunstsparten zusammen: mit Tänzern, mit dem Figurentheater Chemnitz und mit Instrumentalisten wie dem Geiger Andreas Winkler, der ägyptischen Percussionistin und Sängerin Hanan El-Shemouty, dem Bassisten Michael Burkhardt oder dem Görlitzer Blechbläserquartett. Der Chor erarbeitete „L'Amfiparnaso“, eine Madrigalkomödie von Orazio Vecchi, und Programme, die die traditionellen Trennungen geistlicher und weltlicher Musik ganz selbstverständlich hinter sich ließen – „Totentanz“, „Steine Jerusalems“, „Was braucht der Mensch“ – und gab Konzerte in ganz Deutschland. 2005 wurde er zum Sächsischen Mozartfest nach Chemnitz eingeladen. Die Sängerinnen und Sänger kommen aus Sachsen und Berlin, treffen sich regelmäßig zu Proben- und Konzertwochenenden und jedes Jahr im Sommer zu einer gemeinsamen Woche in dem kleinen idyllischen Ort an der See, der dem Chor seinen Namen gegeben hat.

www.bessiner.de

FRIEDEMANN STOLTE erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Bald entstanden erste Kompositionen. Er absolvierte in Dresden ein Kirchenmusikstudium und nahm privaten Kompositions-, Klavier- und Gesangsunterricht. Seit 1989 arbeitet er als Korrepetitor an der Palucca Schule Dresden (Hochschule für Tanz). Den Bessiner Kammerchor leitet er seit dessen Gründung 1995. Friedemann Stolte hatte jahrelang einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Dresden im Fach Klavierimprovisation inne. Für Choreographien, für den Chor und darüber hinaus entstanden zahlreiche Kompositionen. Friedemann Stolte wirkte pianistisch-solistisch an zahlreichen Vorstellungen der Palucca Schule Dresden sowie in Kammermusikprogrammen mit.

www.friedemannstolte.de

FRANZISKA DE JONG wurde 1987 in Cham (Bayern) geboren. Seit ihrem zehnten Lebensjahr erhielt sie Querflötenunterricht, zunächst an der Musikschule, nach dem Abitur für zwei Jahre an einer Berufsfachschule für Musik, wo sie eine umfassende musikalische Ausbildung im Hauptfach Querflöte genoß, aber auch Unterricht in Klavier und Gesang nahm. Seit 2008 studiert sie an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden bei Prof. Eckart Haupt.

GEORG WIELAND WAGNER wurde 1967 geboren. Studium der klassischen Percussion an der Musikhochschule Dresden. 1989–1994 Pauker / Schlagzeuger am Staatstheater Cottbus. Seit 1994 freischaffend. Seit 1996 wiederholt Reisen durch Südamerika. 1999 Gründung von GUALACEO – vertonte Lyrik des südamerikanischen Kunstraums, enge Zusammenarbeit mit den Komponisten Hans Rotman (Amsterdam) und Caspar René Hirschfeld (Berlin). Regelmäßige Mitwirkung an Performances des Kölner Künstlers Rochus Aust und Gast in dessen Ensemble RE – LOAD – FUTURA. 2005 musikalischer Assistent und Livemusiker am Volkstheater Wien in der „Spiegelgrund“-Inszenierung von Johann Kresnik.

Soloprogramme, u. a. „Von der anderen Halbkugel“ für Marimba und Metallobjekte, zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland.

Komposition von Theatermusiken u. a. für Leipzig, Dresden, Magdeburg, Potsdam, Oldenburg und Erfurt. Kompositionen für Orchesterbesetzung: FELDMOR (2001), CANCIONES DE UNA LUNA CALIENTE (2004)

www.wieland-wagner.de

Konzerttermine mit diesem Programm

28. Mai 2011 19.30 Uhr
Herzberg/Elster, Marienkirche

14. Juli 2011 20 Uhr
Waase auf Rügen, Dorfkirche

16. Juli 2011 20 Uhr
Bobbin auf Rügen, Dorfkirche

17. September 2011 20 Uhr
Berlin, Heilandskirche Moabit

29. Oktober 2011 19.30 Uhr
Braunschweig, Dankeskirche

30. Oktober 2011 18 Uhr
Braunschweig, St. Thomas im Heidberg

BESSINER KAMMERCHOR e.V.
c/o Friedemann Stolte
Winterbergstraße 21
01277 Dresden

Organisation Mathias Lindner

Mail verwalter@bessiner.de

Telefon 016093147049

Internet www.bessiner.de

Spenden Kto 3063535913 Postbank München, Blz 70110088